

Herbststimmung

Autor(en): **Fries, Käthy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **24 (1921-1922)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

so dass sich seine Gesamtbevölkerung auf zirka zwölf Millionen beläuft. Die Zahl der Rumänen und Deutschen im Banat wurde offen gelassen. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass durch den Vertrag von Rapallo zwischen Italien und Jugoslawien 600,000 Kroaten und Slowenen dem kroatischen Element verloren gingen.

Dass die Beziehungen zwischen dem serbischen Montenegro und Belgrad sehr gespannt sind, beweist der Ausfall der Wahlen. Montenegro entsendet nach Belgrad meist oppositionelle Abgeordnete. Vergebens verlangte es die Union mit Serbien auf autonomer Grundlage, auf welche es gewiss als einziges Balkanvolk, das den Türken erfolgreich Widerstand geleistet, Anspruch hatte. Das Verlangen nach Erhaltung seiner Individualität fand aber in Belgrad, wo man sich einmal dem Zentralismus verschrieben hatte, keine Gnade.

WIEN

ANTON DENK



HERBSTSTIMMUNG

Von KÄTHY FRIES

Jetzt sind die müdgoldenen Zeiten,
Wo die letzten Sommerseligkeiten
Wie schweratmende Kinder
Über die Fernen linder
Hügel ziehn und mit blassen Händen
In die blauen Däfte langen,
Und die letzten warmen Träume fangen.

Jetzt sind die müdgoldenen Zeiten,
Wo aus den dämmrigen Himmelsweiten
Wehe Sehnsüchte in die halbwelken
Rosen der stummen Gärten sich senken,
Und wo durch die kühle Sonnenluft
Der Verwesungsduft gestorbener Blätter
Leise Klagen in die Seelen der Menschen ruft.

